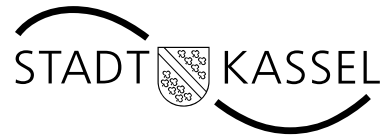


Stadtverordnetenversammlung

Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr



documenta-Stadt

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr
der Stadtverordnetenversammlung

Kassel

Geschäftsstelle:
Büro der Stadtverordnetenversammlung

Rathaus, 34112 Kassel
Auskunft erteilt: Frau Spangenberg
Tel. 05 61/7 87-12 25
Fax 05 61/7 87-21 82
E-Mail: Elisabeth.Spangenberg@stadt-kassel.de

Kassel, 27.10.2010

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur **49.** öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr lade ich ein für

**Donnerstag, 04.11.2010, 17.00 Uhr,
Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel.**

Tagesordnung:

- 1. Mobilitätsverhalten**
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 28.06.2010
Bericht des Magistrats
101.16.1762
- 2. Herkulesbahn**
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 04.10.2010
Bericht des Magistrats
101.16.1880
- 3. Verkehrsinfrastruktur "Langes Feld"**
Anfrage der Fraktion B90/Grüne
Berichtersteller/in: Stadtverordneter Dieter Beig
- 101.16.1774 -
- 4. Querungshilfe für Fußgänger Obervellmarsche Straße/Höhe Firnskuppenstraße**
Anfrage der CDU-Fraktion
Berichtersteller/in: Stadtverordneter Lutz Schmidt
- 101.16.1820 -
- 5. Freigabe von Gehwegen für Radfahrer**
Anfrage der CDU-Fraktion
Berichtersteller/in: Stadtverordneter Dominique Kalb
- 101.16.1844 -
- 6. Behördenstandorte der Stadt Kassel**
Antrag der Fraktion B90/Grüne
Berichtersteller/in: Stadtverordneter Dieter Beig
- 101.16.1891 -

7. Grimm-Gutachten

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen der SPD und B90/Grüne
Berichtersteller/in: Stadtverordneter Dr. Klaus Ostermann
- 101.16.1901 -
(gleichzeitig im Ausschuss für Kultur)

8. Radwegeverbindung Bettenhausen-Universität

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen der SPD und B90/Grüne
Berichtersteller/in: Stadtverordneter Gernot Rönz
- 101.16.1910 -

Mit freundlichen Grüßen

Alfons Spitzenberg
Vorsitzender

Niederschrift

über die **49. öffentliche Sitzung**
des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr
am Donnerstag, 04.11.2010, 17.00 Uhr,
im Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel

Anwesende: Siehe Anwesenheitsliste
(Bestandteil der Niederschrift)

Tagesordnung:

1. Mobilitätsverhalten
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 28.06.2010
Bericht des Magistrats
101.16.1762
2. Herkulesbahn
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 04.10.2010
Bericht des Magistrats
101.16.1880
3. Verkehrsinfrastruktur "Langes Feld" 101.16.1774
4. Querungshilfe für Fußgänger Obervellmarsche Straße/Höhe
Firnskuppenstraße 101.16.1820
5. Freigabe von Gehwegen für Radfahrer 101.16.1844
6. Behördenstandorte der Stadt Kassel 101.16.1891
7. Grimm-Gutachten 101.16.1901
8. Radwegeverbindung Bettenhausen-Universität 101.16.1910

Vorsitzender Spitzenberg eröffnet die mit der Einladung vom 27. Oktober 2010 ordnungsgemäß einberufene 49. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung

Es werden keine Änderungswünsche vorgetragen, so dass Vorsitzender Spitzenberg die Tagesordnung in der vorliegenden Form feststellt.

**1. Mobilitätsverhalten
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 28.06.2010
Bericht des Magistrats
101.16.1762**

Beschluss

Der Magistrat wird aufgefordert, die Ergebnisse der Befragung der TU Dresden zum Mobilitätsverhalten im nächsten Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr vorzustellen.

Insbesondere sollen bei der Vorstellung folgende Punkte berücksichtigt werden:
Vergleich der Ergebnisse zu anderen Städten
Rückschlüsse für die zukünftige Mobilitäts- und Verkehrsplanung der Stadt Kassel
Eine Einschätzung über das weitere Potenzial für eine Verlagerung vom Anteil des motorisierten Individualverkehrs hin zum Umweltverbund

Herr Dr.-Ing. Ließke, TU Dresden, stellt die Ergebnisse zum Städtevergleich und zu den Daten für Kassel anhand einer Power-Point-Präsentation vor und beantwortet anschließend Fragen der Ausschussmitglieder.

Nach der Aussprache stellt Vorsitzender Spitzenberg fest, dass der Tagesordnungspunkt damit erledigt ist.

**2. Herkulesbahn
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 04.10.2010
Bericht des Magistrats
101.16.1880**

Beschluss

Der Magistrat wird gebeten, im Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr das Gutachten zur Herkulesbahn vorzustellen und hierzu eine/n Vertreter/in der KVG einzuladen.

Herr Dr. Ebert, KVG, stellt die Vorstudie Herkulesbahn anhand einer Power-Point-Präsentation vor und beantwortet anschließend Fragen der Ausschussmitglieder.

Nach der Aussprache stellt Vorsitzender Spitzenberg fest, dass der Tagesordnungspunkt erledigt ist.

3. Verkehrsinfrastruktur "Langes Feld"

Anfrage der Fraktion B90/Grüne
- 101.16.1774 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie schätzt der Magistrat die von der BI Langes Feld in Auftrag gegebene Studie zum Verkehrsaufkommen ein?
2. Welche Folgen für die Verkehrsinfrastruktur hätten die im „alternativen“ Gutachten genannte Beschäftigtenzahl von 6.256 (statt 3.980)?
3. Reichen die jetzt vorliegenden Leistungsfähigkeitsnachweise für die Knotenpunkte aus, falls die Beschäftigtenzahl größer als 3.980 sind?
4. Wie erklärt sich der Magistrat den Widerspruch zwischen den Aussagen einer sinkenden Verkehrsbelastung der A 49 (im „städtischen“ Gutachten) und Prognosen nach Fertigstellung der A 49, die von einer Zunahme von ca. 30.000 Kfz/24 h ausgehen?
5. Welche Maßnahmen sind geplant, das Gewerbegebiet mit dem ÖPNV zu erschließen? (Straßenbahn, Regiotram und/oder Bus?)

Vorsitzender Spitzenberg stellt fest, dass die schriftliche Antwort des Magistrats den Ausschussmitgliedern mit der Einladung zur heutigen Sitzung eingegangen ist. Amtsleiter Polzin, Straßenverkehrs- und Tiefbauamt, beantwortet anschließend noch offene Fragen der Ausschussmitglieder.

Vorsitzender Spitzenberg erklärt die Anfrage nach Beantwortung durch Stadtrat Dr. Lohse für erledigt.

4. Querungshilfe für Fußgänger Obervellmarsche Straße/Höhe Firnskuppenstraße

Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.16.1820 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

Wie ist der Stand der Verhandlungen mit der Erbegemeinschaft Fricke bezüglich der Grundstücksüberlassung für die Fußgängerquerungshilfe in der Obervellmarschen Straße auf Höhe der Firnskuppenstraße?

Vorsitzender Spitzenberg stellt fest, dass die schriftliche Antwort des Magistrats den Ausschussmitgliedern mit der Einladung zur heutigen Sitzung zugegangen ist.

Vorsitzender Spitzenberg erklärt die Anfrage nach Beantwortung durch Stadtrat Dr. Lohse für erledigt.

5. Freigabe von Gehwegen für Radfahrer

Anfrage der CDU-Fraktion

- 101.16.1844 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. In welchem Umfang sind seit 2009 Gehwege im Stadtgebiet für Radfahrer freigegeben worden?
2. Wie bewertet der Magistrat die Gefahr, welcher besonders Menschen mit Behinderungen ausgesetzt sind, wenn Radfahrer Gehwege befahren?
3. Liegen Zahlen zu Unfällen vor, die sich auf Gehwegen zwischen Fußgängern und Radfahrern ereignet haben?
4. Plant der Magistrat weitere Gehwege für Radfahrer freizugeben?
5. Werden bei diesen Planungen im Vorfeld die Ortsbeiräte und der Behindertenbeirat mit eingebunden?

Auf Wunsch des Stadtverordneten Kieselbach, CDU-Fraktion, stellt Vorsitzender Spitzenberg fest, dass die Anfrage in der nächsten Sitzung abschließend behandelt wird.

6. Behördenstandorte der Stadt Kassel

Antrag der Fraktion B90/Grüne

- 101.16.1891 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr eine Aufstellung vorzulegen aus der hervorgeht:

- a) an welchen Standorten Ämter bzw. Behörden der Stadt Kassel untergebracht sind,
- b) welche Standorte sich im Eigentum der Stadt befinden und welche Liegenschaften angemietet sind.

Stadtverordneter Beig begründet den Antrag der Fraktion B90/Grüne.

Auf Bitten des Stadtverordneten Domes, Fraktion Kasseler Linke.ASG, sagt Stadtrat Dr. Lohse zu, die im Antrag erbetene Aufstellung um die Laufzeiten und die Miethöhen zu ergänzen.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag der Fraktion B90/Grüne betr. Behördenstandorte der Stadt Kassel, 101.16.1891, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Zeidler

7. Grimm-Gutachten

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen der SPD und B90/Grüne

- 101.16.1901 -

Gemeinsamer Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, in einer gemeinsamen Sitzung der Ausschüsse für Kultur sowie Stadtentwicklung und Verkehr das Grimm-Gutachten vorzustellen.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem gemeinsamen Antrag der Fraktionen von SPD und B90/Grüne betr. Grimm-Gutachten, 101.16.1901, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Kieselbach

8. Radwegeverbindung Bettenhausen-Universität
Gemeinsamer Antrag der Fraktionen der SPD und B90/Grüne
- 101.16.1910 -

Gemeinsamer Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, eine Radwegeverbindung Sandershäuser Straße bis zum Hafen längs der Königinhofstraße zu prüfen und nach erfolgreicher Prüfung umzusetzen.

Auf Vorschlag des Stadtverordneten Kieselbach, CDU-Fraktion, ändert Stadtverordneter Rönz, Fraktion B90/Grüne, den gemeinsamen Antrag wie folgt ab:

➤ **Geänderter gemeinsamer Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, eine Radwegeverbindung Sandershäuser Straße bis zum Hafen längs der Königinhofstraße zu prüfen und **über das Ergebnis im Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr zu berichten.**

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr fasst bei
Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: --
Enthaltung: --
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem geänderten gemeinsamen Antrag der Fraktionen von SPD und B90/Grüne betr. Radwegeverbindung Bettenhausen-Universität, 101.16.1910, wird **zugestimmt.**

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Beig

Ende der Sitzung: 19.05 Uhr

Alfons Spitzenberg
Vorsitzender

Elisabeth Spangenberg
Schriftführerin

Anwesenheitsliste

zur 49. öffentlichen Sitzung
des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr
am **Donnerstag, 04.11.2010, 17.00 Uhr**
im Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel

Mitglieder

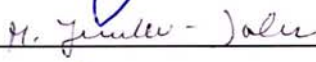
Alfons Spitzenberg, CDU
Vorsitzender



Volker Zeidler, SPD
1. stellvertretender Vorsitzender




Dieter Beig, B90 / Grüne
2. stellvertretender Vorsitzender



Dr. Monika Junker-John, SPD
Mitglied



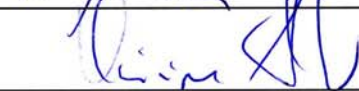
Ellen Lappöhn, SPD
Mitglied



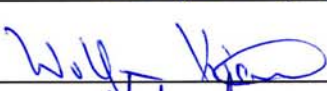
Wolfgang Rudolph, SPD
Mitglied



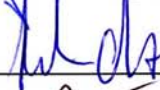
Harry Völler, SPD
Mitglied



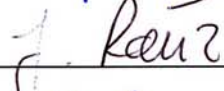
Dominique Kalb, CDU
Mitglied



Wolfram Kieselbach, CDU
Mitglied



Lutz Schmidt, CDU
Mitglied



Gernot Rönz, B90 / Grüne
Mitglied



Norbert Domes, Kasseler Linke.ASG
Mitglied



Margret Müller, FDP
Mitglied



Teilnehmer mit beratender Stimme

Bernd Wolfgang Häfner, Freie Wähler
Stadtverordneter

Nuray Yildirim, AUF Kassel
Stadtverordnete

Pasquale Malva,
Vertreter des Ausländerbeirates

Malva

Magistrat

Dr. Joachim Lohse, parteilos
Stadtrat

J. Lohse

Schriftführung

Elisabeth Spangenberg,
Schriftführerin

Spangenberg

Verwaltung/Gäste

Paul
Gunnar Polzin

PPNH Dir VS
Stadt Kassel Amt 66

Dr. Ansten Eckert

LUG

Sonja Ehrentriod

Stadt Kassel, Amt 66-

Walter Weber

KVG

Michael Heß

ERK

Bernd Wacker - 16-BA -

Bernd Wacker

Lehm Zühl

Amt 66

Heidi Handack

KUG

Bruno JERICHTSCHKA

LVC

Helmut Joppelt (Kasseler)

Tank Anst
Rolf Heß

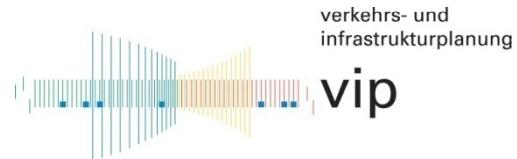
Anwesenheitsliste zur

49. Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr vom 04.11.2010

Seite 2

Frank Liepke

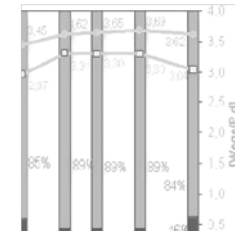
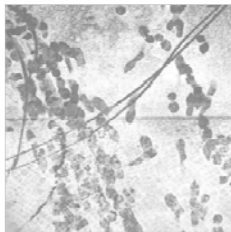
Frank Liepke



Dr.-Ing. Frank Ließke

Mobilität in Kassel und im Kasseler Umland 2008

Ergebnisse aus ‚Mobilität in Städten - SrV 2008‘



Vortrag im Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr
der Stadt Kassel
Kassel, 04.11.2010

Beschluss Stadtverordnetenversammlung vom 28. Juni 2010:

„Der Magistrat wird aufgefordert, die Ergebnisse der Befragung der TU Dresden zum Mobilitätsverhalten im nächsten Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr vorzustellen. Insbesondere sollen bei der Vorstellung folgende Punkte berücksichtigt werden:

- Vergleich der Ergebnisse zu anderen Städten.
- Rückschluss für die zukünftige Mobilitäts- und Verkehrsplanung der Stadt Kassel.
- Eine Einschätzung über das weitere Potenzial für eine Verlagerung vom Anteil des motorisierten Individualverkehrs hin zum Umweltverbund.“

4.11.2010:

Ergebnisse zum Städtevergleich und zu den Daten für Kassel werden vorgestellt.

Auskünfte zu Rückschlüssen zur Verkehrsplanung und zu Verlagerungspotenzialen sind erst nach vertiefender Auswertung der Ergebnisse möglich.

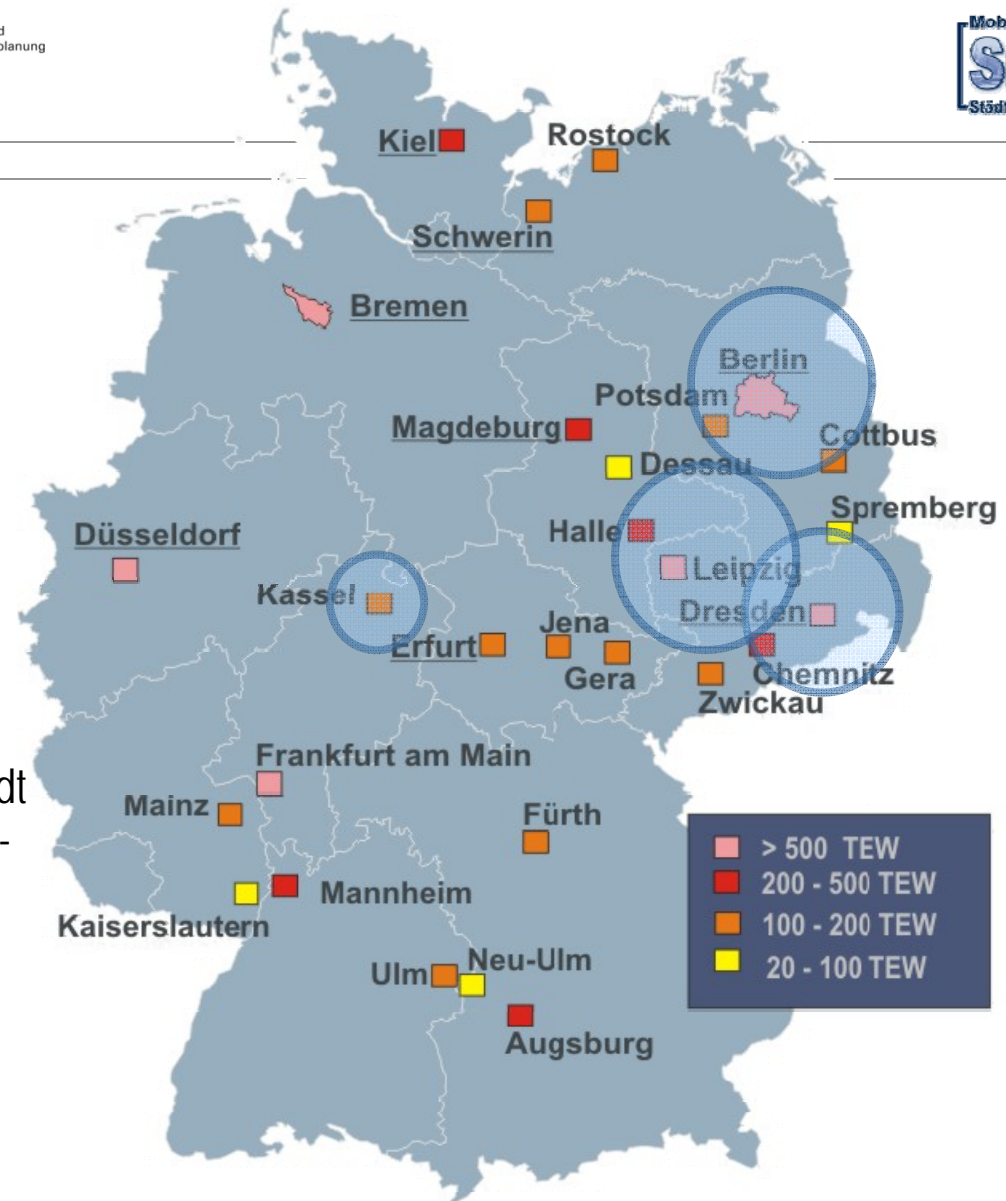
Wie werden die SrV-Daten ausgewertet?

Im Rahmen der Erarbeitung des Verkehrsentwicklungsplans Kassel 2025 (VEP):
Magistratsbeschluss vom 15. September 2008

- Eingangsdaten für das computergestützte Verkehrsmodell im Bereich des Individualverkehrs (IV) und öffentlichen Verkehrs (ÖV)
- Vertiefende Auswertung der Daten nach verschiedenen Gesichtspunkten (u. a.):
 - Analyse der Ein-/Auspendelverkehre zwischen den ZRK-Kommunen und der Stadt Kassel
 - Auswertungen zum Thema Demografie und Verkehr
 - Ableitung von Chancen und Potenzialen im Verkehrssystem
 - Ergebnisse weiterer Auswertungen bis Mitte 2011
(im Rahmen der Arbeiten zum VEP, vsl. Beginn Frühjahr 2011)

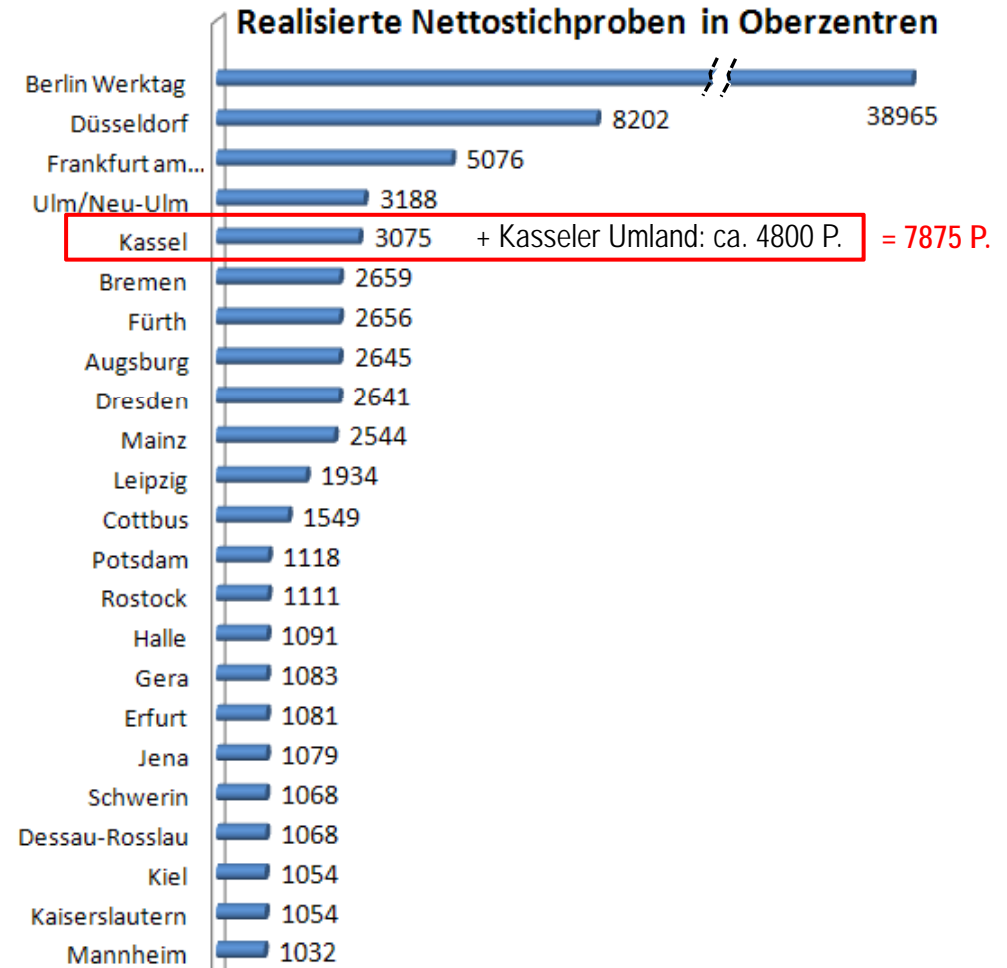
Untersuchungsraum des SrV 2008

- Gesamtstichprobe 115.525 Personen
- 74 Städte und Gemeinden
- 36 Auftraggeber
- 4 abgestimmte Stadt-Umland-Befragungen
- 5 Kooperationen zwischen Stadt und örtlichem Verkehrsbetrieb/-verbund
- Eine Befragung im ländlichen Raum



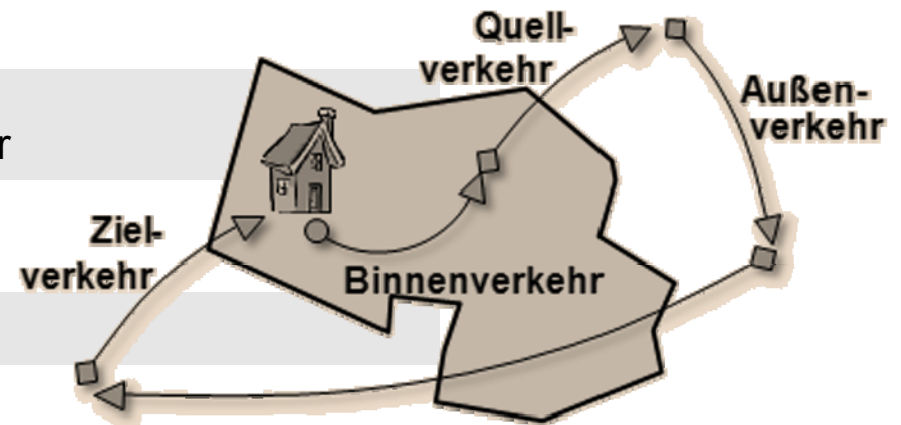
Stichprobenanlage

- Personenstichprobe aus Einwohnermelderegister (EMR)
- Räumliche und zeitliche Schichtung
- Uneingeschränkte Zufallsauswahl aus EMR (je Schicht)
- Befragung d. gesamten Haushaltes (Klumpenstichprobe)



Wovon reden wir? Merkmale des SrV-Standards:

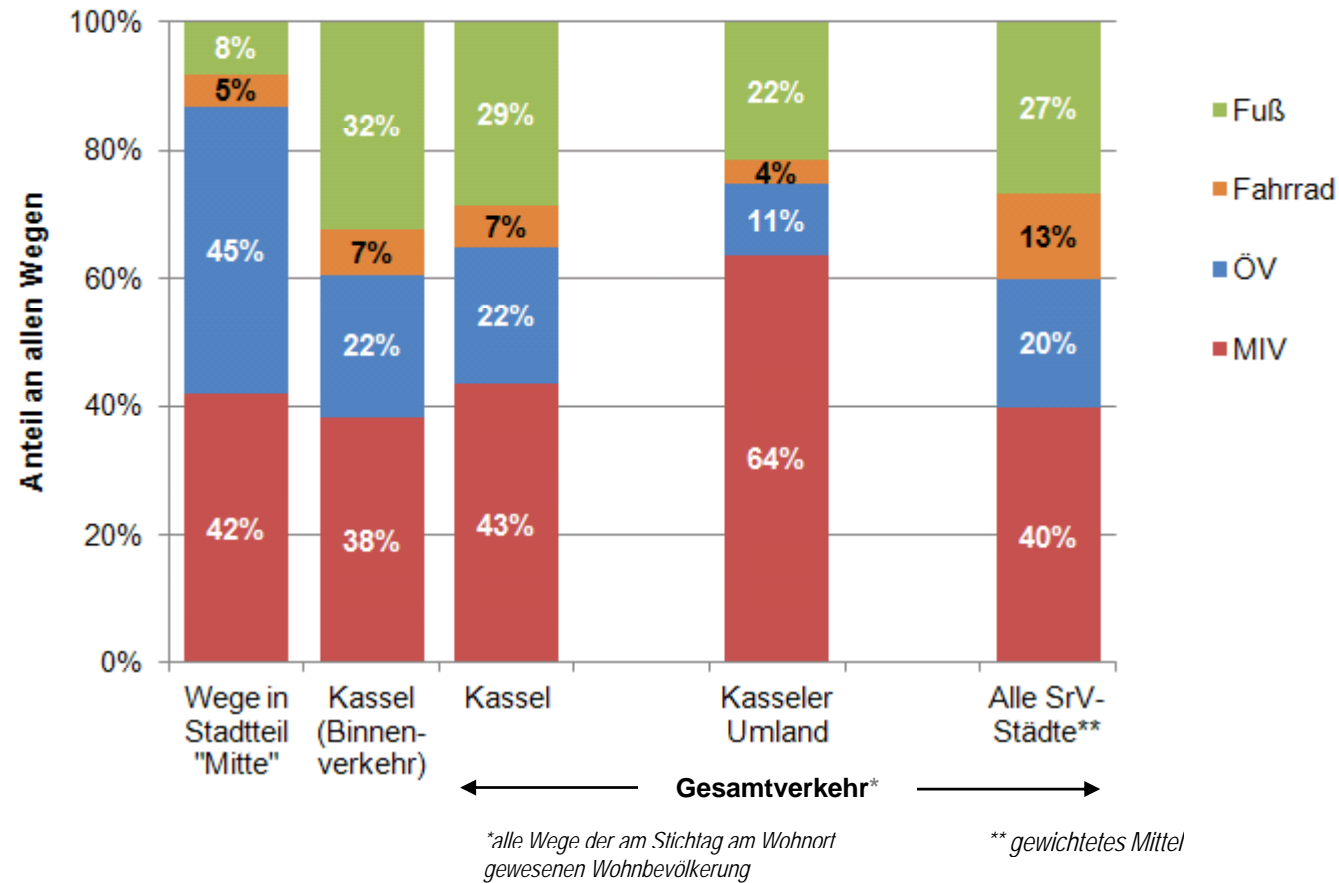
<i>Grundgesamtheit</i>	städtische Bevölkerung
<i>Stichprobenziehung</i>	Zufallsverfahren aus Einwohnermelderegister
<i>befragte Personen</i>	alle Personen der Haushaltsstichprobe
<i>erfasste Wege</i>	alle Wege am Stichtag
<i>Standardstichprobe</i>	1000 Personen
<i>Stichtag</i>	mittlerer Werktag
<i>Feldzeit</i>	Januar – Dezember (bis 2003: April - Juni)
<i>Gewichtung</i>	nach Haushaltsgröße und Soziodemografie
<i>Methode</i>	bis 1998 Face to face, seit 2003 telefonisch-schriftlich
<i>Ergebnisse</i>	stadtbezogen, Stadtgruppen, Städtepegel



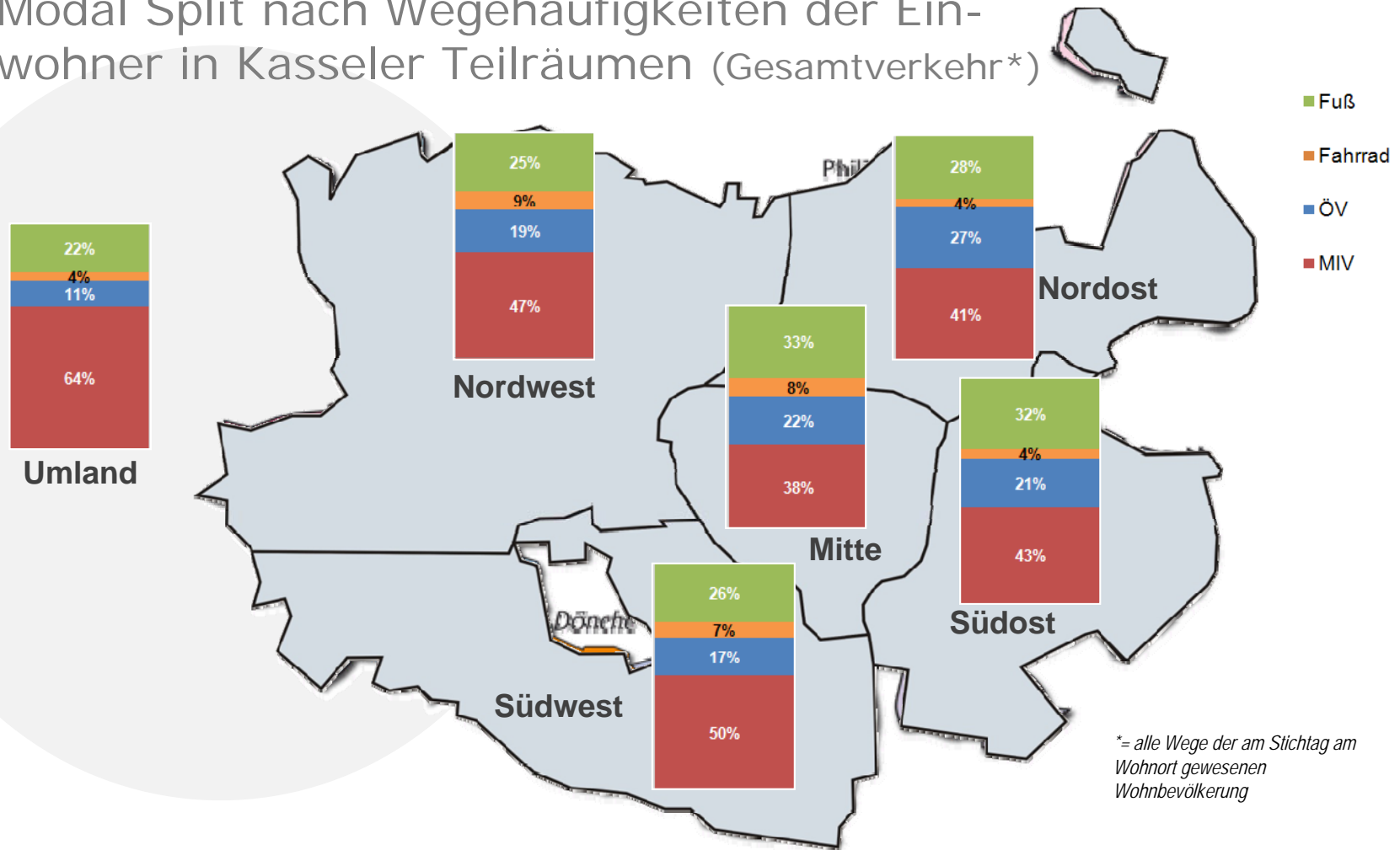
Die Einwohner im Großraum Kassel– mobil!

Alle SrV-Städte (gewichtetes Mittel)		Kassel	Kasseler Umland
91%	Anteil Personen am Wohnort	94%	93%
davon			
88,5%	Anteil mobiler Personen	89,0%	86,6%
3,06	Wege / P,d	3,25	3,04
3,46	Wege/mobiler Person	3,65	3,51
21,9	min/Weg (Gesamtverkehr)	20,1	18,7
6,9	km/Weg (Gesamtverkehr)	5,5	7,0

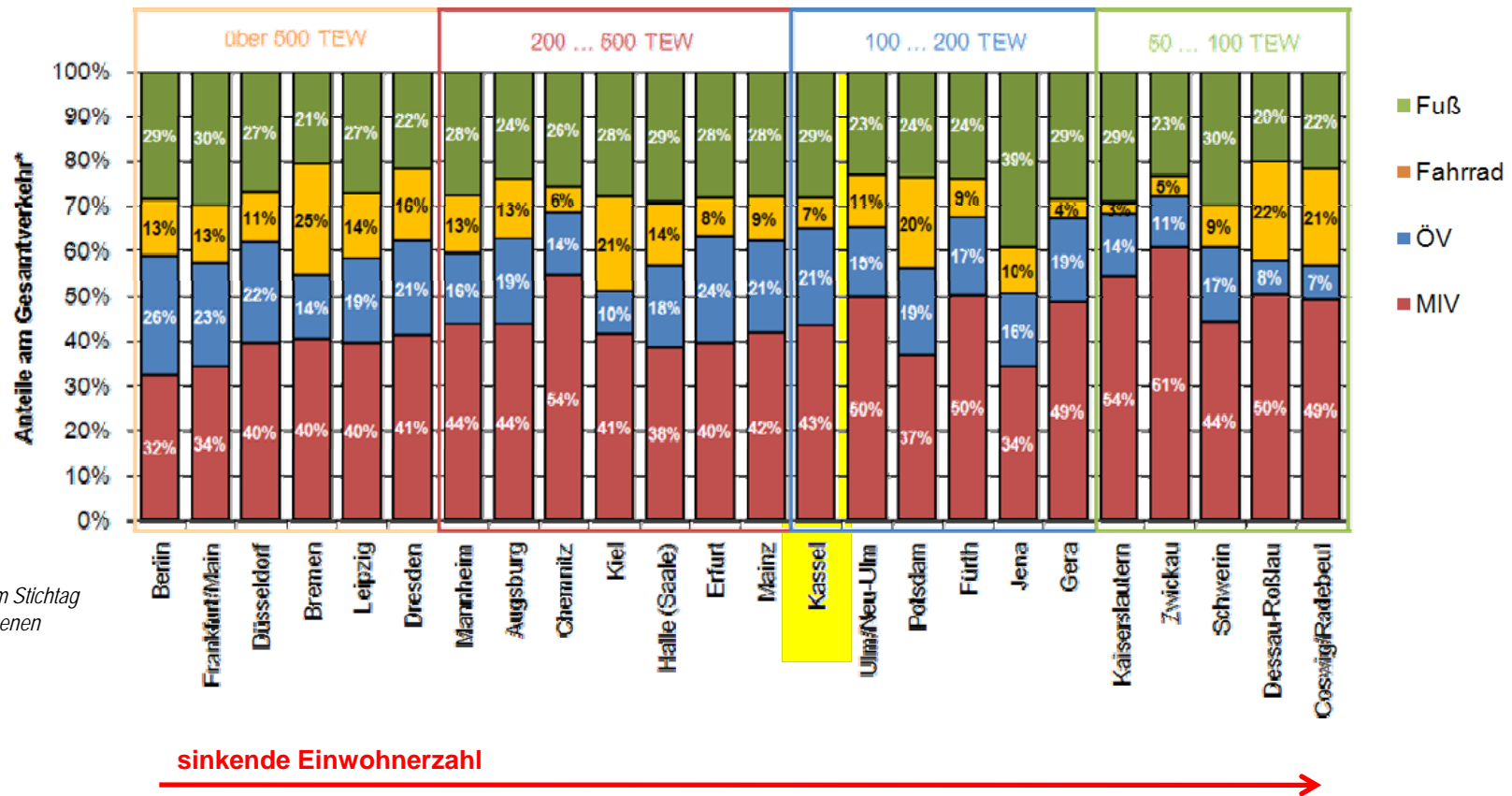
Modal Split der Einwohner nach Wegehäufigkeiten



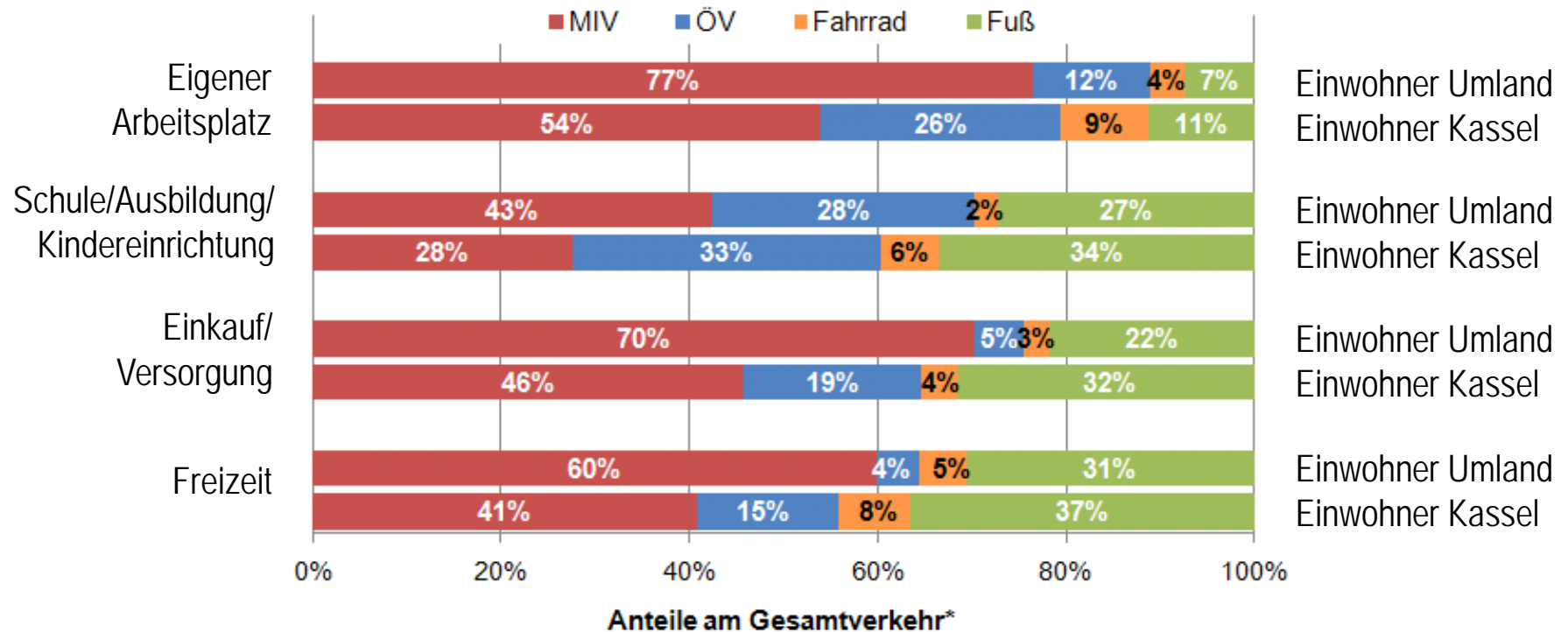
Modal Split nach Wegehäufigkeiten der Einwohner in Kasseler Teilräumen (Gesamtverkehr*)



Modal Split nach Wegehäufigkeiten in ausgewählten SrV-Städten 2008



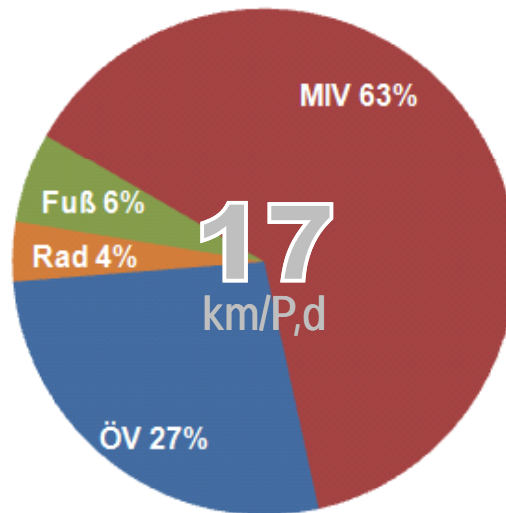
Modal Split nach Zwecken



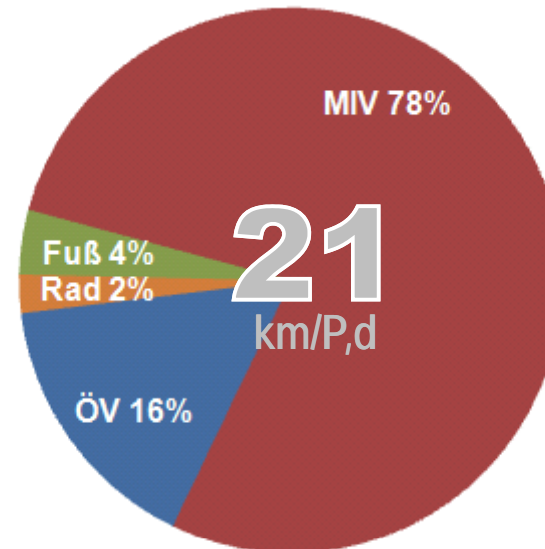
*= alle Wege der am Stichtag am Wohnort
gewesenen Wohnbevölkerung

Modal Split nach täglicher Verkehrsleistung pro Person (Gesamtverkehr*, nur Wege unter 100 km)

Einwohner Kassel

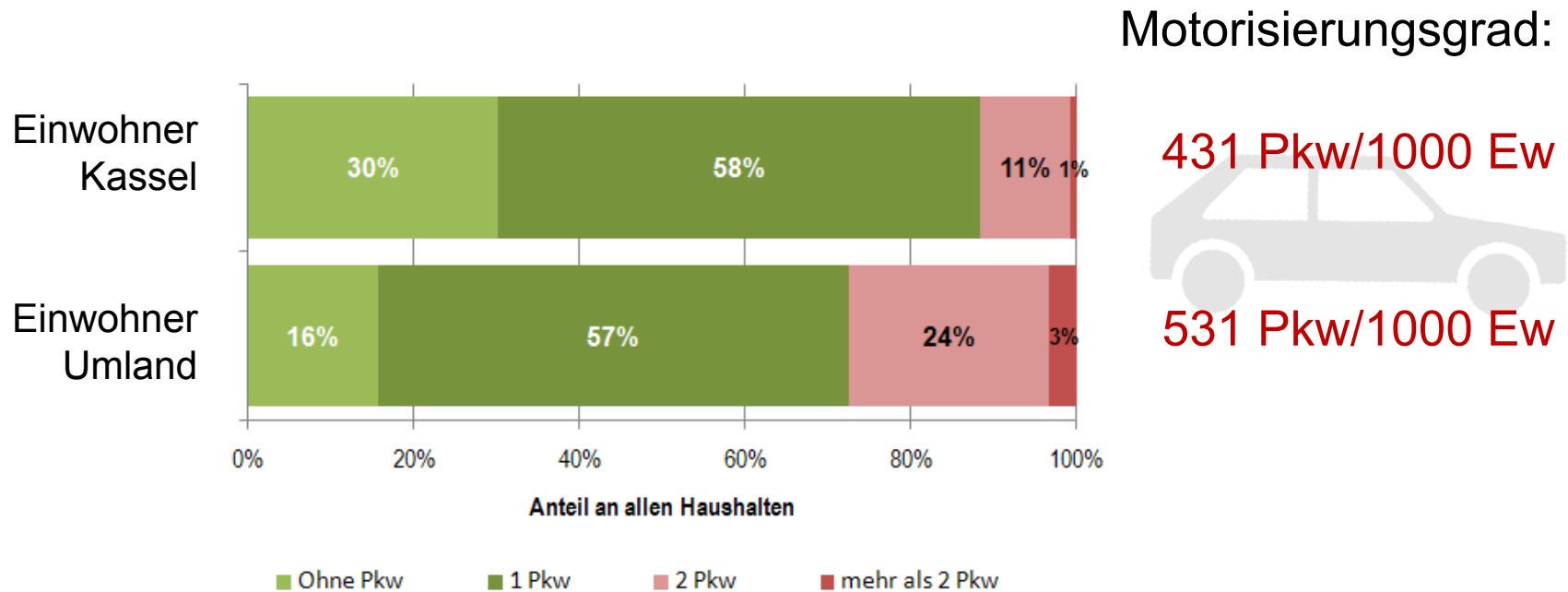


Einwohner Umland

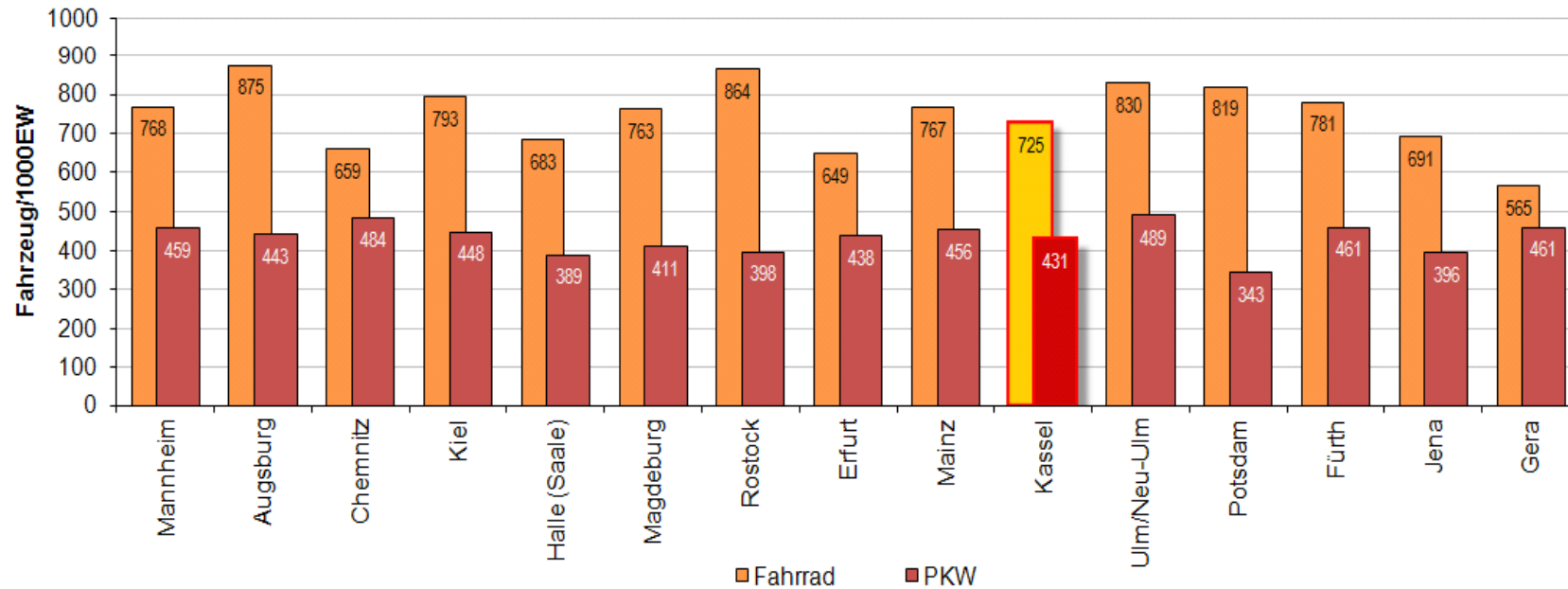


*= alle Wege der am Stichtag am Wohnort
gewesenen Wohnbevölkerung

Pkw-Motorisierung der Haushalte

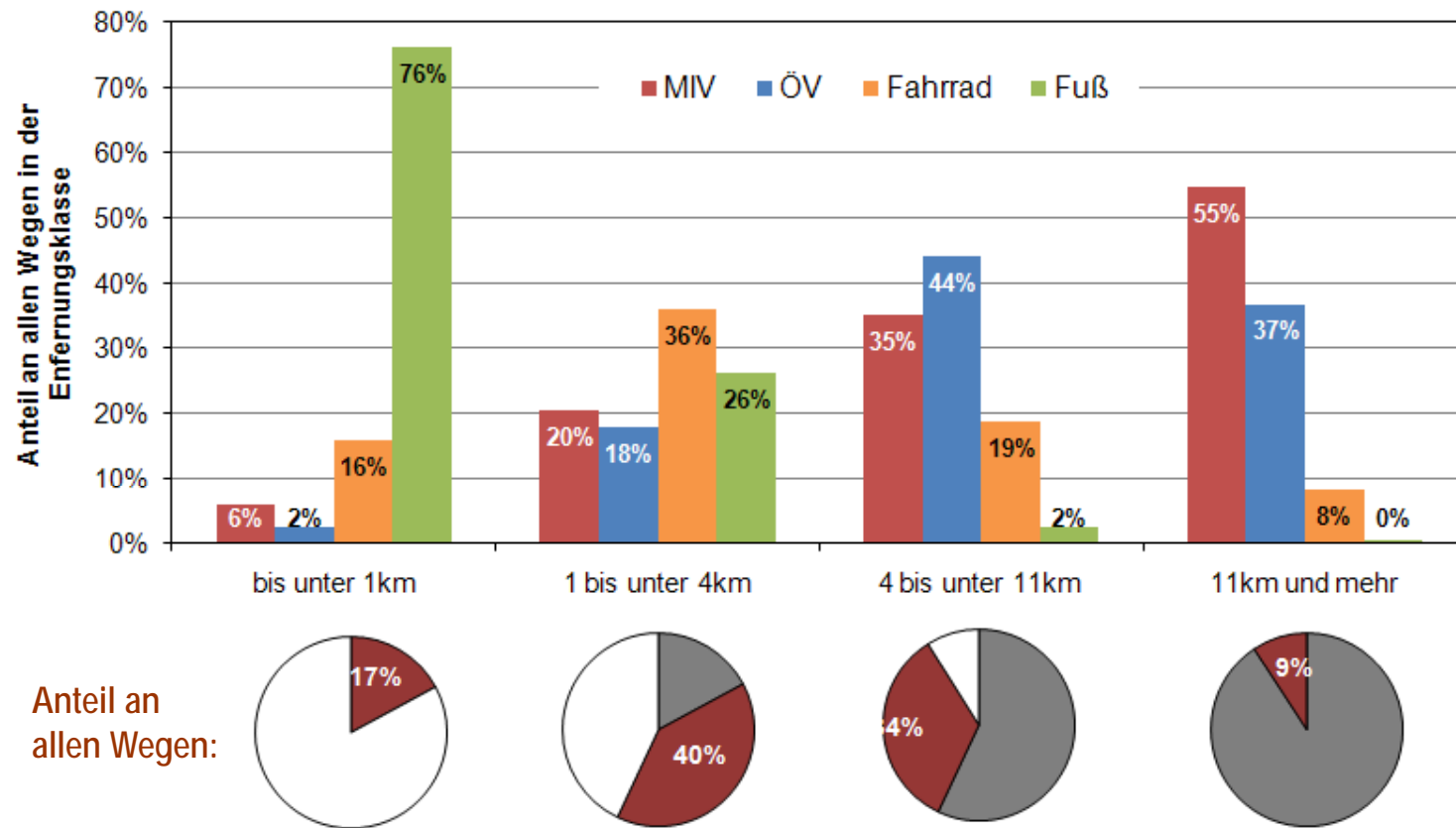


Pkw-Motorisierung und Fahrradausstattung 2008 in SrV-Städten zwischen 100.000 und 500.000 EW

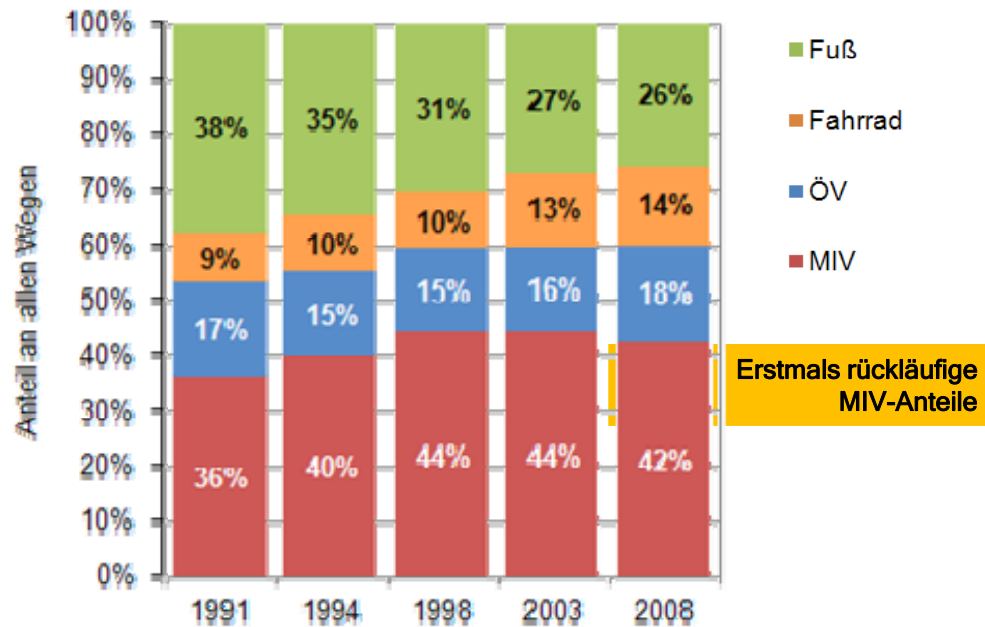


sinkende Einwohnerzahl

Verkehrsmittelanteile nach Entfernungsklassen in Kassel

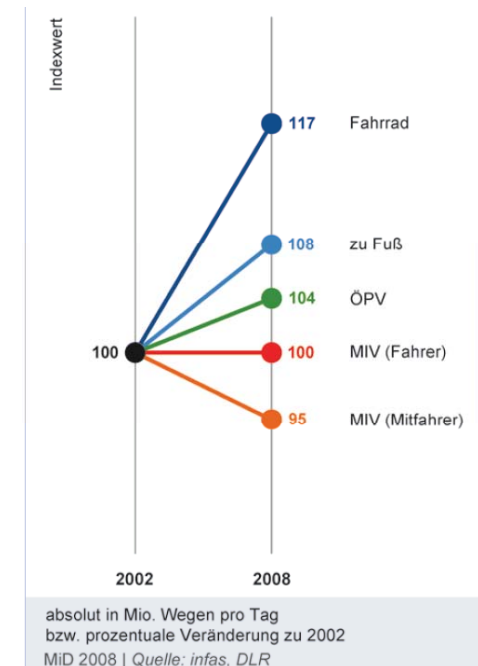


Entwicklung der Verkehrsmittelwahl der Einwohner im SrV-Städtepegel (Gesamtverkehr*)

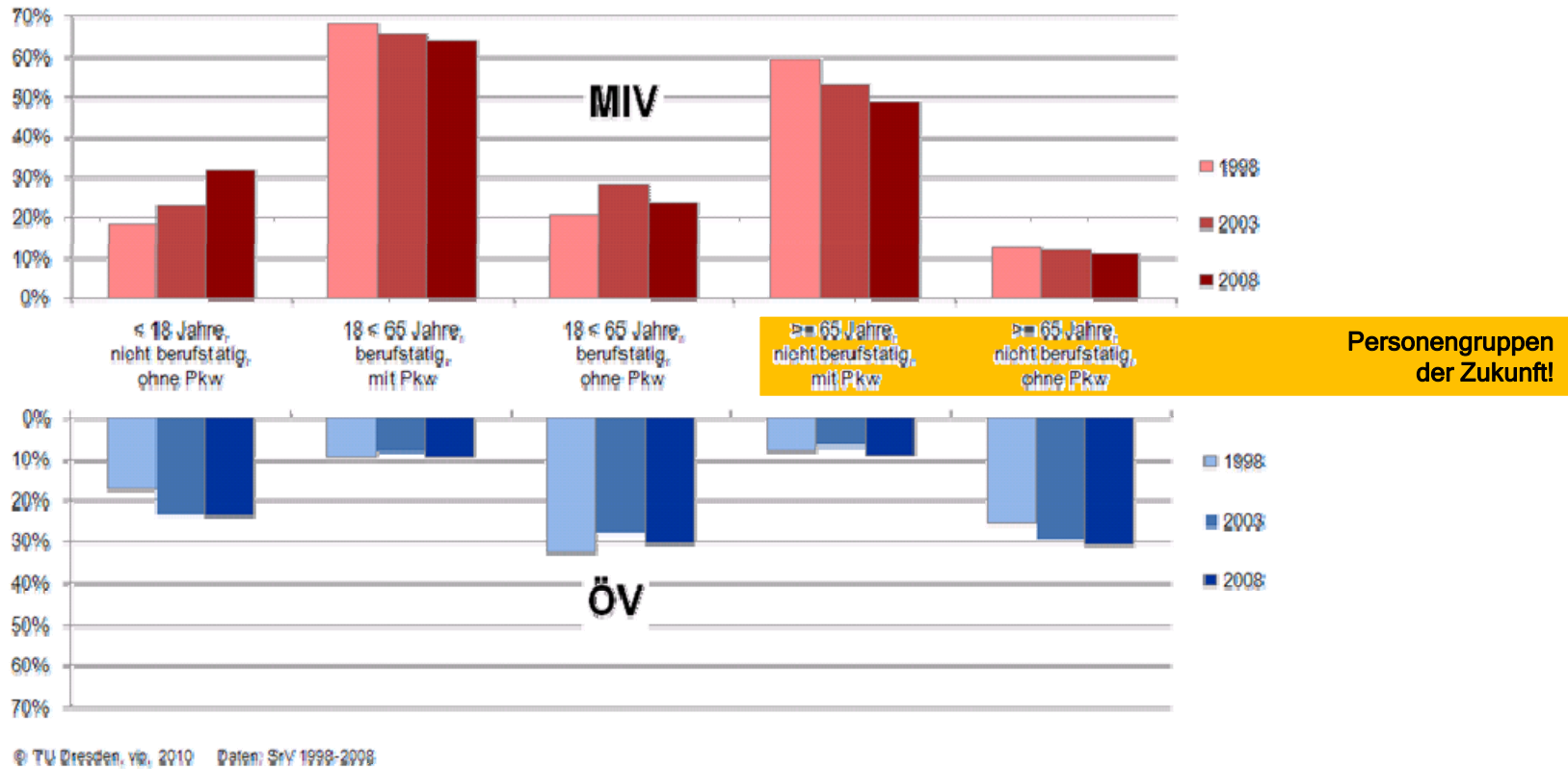


* = alle Wege der am Stichtag am Wohnort gewesenen Wohnbevölkerung

Vgl. Mobilität in Deutschland- MiD



Quelle: Mobilität in Deutschland 2008. Kurzbericht, Bonn und Berlin, Februar 2010



Modal Split 2008 nach verkehrssoziologischen Personengruppen im SrV-Städtepegel (Gesamtverkehr*)

*= alle Wege der am Stichtag am Wohnort gewesenen Wohnbevölkerung

Weitere Informationen: www.tu-dresden.de/srv2008



The screenshot shows the website for 'Mobilität in Städten - SrV 2008'. At the top, there is a navigation bar with the TU Dresden logo, the 'vip' logo, and the title 'Verkehrserhebung 'Mobilität in Städten - SrV''. Below the title are several menu items: 'SrV 2008', 'SrV 2003', 'Wiss. Hintergrund', 'Publikationen', and 'Kontakt'. The main content area features a large blue banner with the 'SrV 2008' logo and the text 'Willkommen auf den Internetseiten des SrV 2008!'. Below this, there is a paragraph of text in German, followed by a list of three bullet points: 'Städtepegel 2008', 'Städtevergleich 2008', and 'Nonresponse-Analyse und Gewichtung'. At the bottom of the main content area, there is another paragraph of text mentioning a 'SrV-Abschlusskonferenz'.

TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

vip

Verkehrserhebung 'Mobilität in Städten - SrV'

SrV 2008 SrV 2003 Wiss. Hintergrund Publikationen Kontakt

SrV 2008

Mobilität in
SrV
Städten 2008

**Willkommen auf den
Internetseiten des SrV 2008!**

Der neunte Befragungsdurchgang des Systems repräsentativer Verkehrsbefragungen (SrV) wurde in 76 deutschen Städten und Gemeinden erfolgreich abgeschlossen. Allen Auftraggebern liegen die stadt-spezifischen Ergebnisse vor.

Stadtübergreifende Berichte und Ergebnisse stehen in nachfolgenden PDF-Dateien zum Download bereit:

- Städtepegel 2008 (Methodenbericht zur Erhebung und Ergebnisse für den SrV-Städtepegel)
- Städtevergleich 2008 (Zentrale Mobilitätskennziffern der SrV-Städte)
- Nonresponse-Analyse und Gewichtung (Sonderbericht)
- Bericht zur Datenaufbereitung (Sonderbericht)

Wichtige stadtübergreifende Ergebnisse zur Entwicklung der Mobilität in Städten wurden auf der **SrV-Abschlusskonferenz** am 30. Juni 2009 in Dresden vorgestellt. **Nähere Informationen dazu finden Sie hier.**

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



DIE NEUE HERKULESBAHN

Untersuchung einer neuen Schienenverbindung
und deren touristischer Vermarktungsmöglichkeiten

im Auftrag der Stadt Kassel, Dezernat für Verkehr, Umwelt, Stadtentwicklung und
Bauen

Öffentliche Vorstellung der Ergebnisse der Vorentwurfsplanung
im Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr am 4. November 2010

Vorstudie Herkulesbahn



Inhalt

- 1. Anlass der Untersuchung**
- 2. Untersuchungsgegenstand**
- 3. Zusammenfassung**



1. Anlass der Untersuchung

- ▶ Auftrag Stadtverordnetenversammlung durch Beschluss vom 01.10.2007 zur Erstellung einer Vorentwurfsplanung.
- ▶ Attraktivitätssteigerung des Bergparks und der Museen sowie Initiativen zur touristischen Vermarktung werden zu mehr Nachfrage und zu mehr Verkehr führen.
- ▶ Verbesserung der öffentlichen Verkehrsanbindung insbesondere des oberen Bergparkportales durch Herstellung einer umsteigefreien ÖPNV-Verbindung erscheint notwendig.

Vorstudie Herkulesbahn



1. Anlass der Untersuchung

Planung für die Herkulesbahn

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen der SPD, B90/Grüne und FDP
- 101.16.670 -

➤ **Geänderter Gemeinsamer Antrag der Fraktionen von SPD, B90/Grüne und FDP**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Stadtverordnetenversammlung unterstützt die unvoreingenommene Prüfung der Wiedereinführung der Herkulesbahn. Der Magistrat wird aufgefordert, gemeinsam mit der KVG eine **Vorentwurfsplanung** für die Umsetzung und Finanzierung der Herkulesbahn zu entwickeln und der Stadtverordnetenversammlung zur Entscheidung vorzulegen.

Dabei ist anhand einer Bedarfsanalyse die Förderfähigkeit des Projektes zu prüfen, eine Trassenplanung zu erarbeiten und ein Betriebskonzept zu entwickeln. Darüber hinaus wird der Magistrat aufgefordert, gemeinsam mit der kassel tourist GmbH zu prüfen, welche Vermarktungsmöglichkeiten es für eine Herkulesbahn im Rahmen der Museumslandschaft Hessen und des allgemeinen Tourismus gibt. Das Projekt soll, **wenn es durch GVFG-Mittel förderfähig ist**, zudem in den Nahverkehrsplan als Ziel mit aufgenommen werden.



1. Anlass der Untersuchung

- ▶ Derzeitige Verbindung zum Herkules über Tramlinie 3 und Buslinie 22
- ▶ Umstieg an der Haltestelle Druseltal notwendig
- ▶ Beide Linien sind nicht durchgängig vertaktet
- ▶ Fahrmöglichkeiten vom Druseltal zum Herkules:
an Werktagen: 30' -Takt zwischen 7:30 und 18:30
an Sonntagen: 30' -Takt zwischen 8:15 und 19:45
- ▶ Zusätzliche Buskurse an Tagen mit Wasserspielen



2 Untersuchungsgegenstand

- ▶ **Streckenführung**
- ▶ **Unverbindliche Stellungnahmen verschiedener Träger öffentlicher Belange**
- ▶ **Betriebskonzept**
- ▶ **Fahrgastprognose**
- ▶ **Wirtschaftlichkeit**
- ▶ **Förderfähigkeit**
- ▶ **Touristische Rahmenbedingungen und Bedeutung für Tourismus in Kassel (Kassel Marketing)**

Vorstudie Herkulesbahn



2.1 Streckenführung

- ▶ Weitgehender Verlauf auf historischer Trasse
- ▶ Linienverbesserung im topografisch problematischen Bereich der Hüttenbergstraße
- ▶ Eine denkmalverträgliche Endstation nahe des Besucherzentrums erscheint möglich
- ▶ Schaffung einer neuen Umstiegshaltestelle Neu Holland mit kurzen Wegen
- ▶ Investitionsvolumen ca. 13,4 Mio. € (inkl. Planungskosten)



Vorstudie Herkulesbahn



**Druseltalstraße stadteinwärts,
eingleisige Straßenbahntrasse in
südlicher Seitenlage**



Vorstudie Herkulesbahn



**Druseltalstraße stadtauswärts,
Zweigleisige Straßenbahntrasse in
südlicher Seitenlage in Neu-Holland**



Vorstudie Herkulesbahn



**Druseltalstraße stadteinwärts,
Verknüpfung Bus-Straßenbahn**





2.2 Unverbindliche Stellungnahme verschiedener Träger öffentlicher Belange

- ▶ Es wurden Hinweise der Träger öffentliche Belange aufgenommen, die im weiteren Planungsprozess zu konkretisieren und zu bewerten wären.
- ▶ Hieraus können sich wesentliche neue Erkenntnisse hinsichtlich Realisierbarkeit und Investitionskosten ergeben.
- ▶ Zum jetzigen Zeitpunkt sind keine Anzeichen festzustellen, die die Realisierbarkeit grundsätzlich in Frage stellen.



2.3 Linien- und Betriebskonzept

- ▶ **Bedienung des Abschnitts Neuholland – Herkules ab 08:30 Uhr, dadurch kein zusätzliches Spitzenfahrzeug notwendig.**
- ▶ **Zwischen 8.30 und 18.00 Uhr 30-Minuten-Takt bis Herkules und umsteigefreie Verbindung mit der Straßenbahn**
- ▶ **15-Minuten-Takt bis zum Herkules nur an Wasserspieltagen zwischen 12 und 18 Uhr.**
- ▶ **Bis Neuholland außerhalb der Wasserspielzeiten 30-Minuten-Takt.**
- ▶ **15-Minuten-Takt außerhalb der „Wasserspielzeiten“ nur bis Druseltal.**
- ▶ **Neukonzeptionierung der Busanbindung Richtung Habichtswald.**



2.4 Fahrgastprognose

- ▶ **Auswertung von Fahrgastzählungen und Parkplatzbelegungsdaten im Bergpark.**
- ▶ **Prognose der zu erwartenden Fahrgäste auf Basis der Zählungen und des Modal Split (Verkehrsmittelwahl) am Parkplatz Ochsenallee.**
- ▶ **Unterscheidung in die Abschnitte Druseltal - Herkules; Druseltal – Neuholland; Druseltal – Habichtswald.**
- ▶ **Prognoserechnung ergibt 162.000 zusätzliche Fahrgäste pro Jahr. Es wurde ein Sicherheitsabschlag vorgenommen und von 150.000 Fahrgästen ausgegangen.**



2.5 Wirtschaftlichkeit

- ▶ Die Bewertung erfolgte in drei Szenarien.
- ▶ Der resultierende Zuschussbedarf liegt zwischen 210.000 und 530.000 € pro Jahr, sofern das Projekt im üblichen Rahmen durch das Land Hessen gefördert wird.
- ▶ Als realistischstes der drei Szenarien wird ein Zuschussbedarf von 400.000 € pro Jahr angenommen.
- ▶ Ohne Förderung der Infrastrukturerstellung steigt der Zuschussbedarf im realistischen Szenario von 400.000 € auf 1.100.000€.



2.6 Förderfähigkeit

- ▶ Voraussetzung für einen Förderantrag ist die Durchführung einer Nutzen-Kosten-Untersuchung (NKU). Sind die Nutzen größer als die Kosten, liegt der NKU-Wert über 1,0, womit eine wichtige Fördervoraussetzung erfüllt wäre.
- ▶ Der von der KVG ermittelte vorläufige Wert (auf Basis einer Grobanalyse) liegt zwischen 0,5 und 0,7. Ein Wert über 1,0 kann auf Grundlage der aktuell gültigen Verfahrensregeln voraussichtlich nicht erreicht werden.
- ▶ Die „Richtlinien für die Standardisierte Bewertung von Schienenwegeinvestitionen“ fokussieren stark auf den Werktagsverkehr. Touristische und vornehmlich im Freizeitverkehr angesiedelte Projekte wie die Herkulesbahn sind auf dieser Basis schwer zu bewerten.



2.6 Förderfähigkeit

- ▶ Das zuständige Hessische Landesamt für Straßen- und Verkehrswesen und Vertreter des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung empfehlen zu prüfen, ob andere Fördermöglichkeiten zur Verfügung stehen, da es sich nicht um ein „klassisches“ ÖPNV-Erschließungsprojekt handelt.
- ▶ Die Prüfung weiterer Fördermöglichkeiten wäre erst sinnvoll, wenn von der Stadt Kassel ein Grundsatzbeschluss gefasst würde, das Projekt ernsthaft zu wollen.



2.7 Touristische Rahmenbedingungen und Bedeutung für Tourismus in Kassel (Analyse durch Kassel Marketing GmbH)

- ▶ Grundsätzlich ist von weiteren deutlichen Steigerungen der Besucherzahlen in Kassel und im Bergpark auszugehen.
- ▶ Vor diesem Hintergrund besteht weiterer Optimierungsbedarf im ÖPNV-Angebot des Bergparks.
- ▶ Insbesondere die Erreichbarkeit der Portale muss gesteigert werden (Herkules und Schloss / Besucherzentrum).
- ▶ Neben dem Bergpark bietet auch der Naturpark Habichtswald weitere touristische Vermarktungsmöglichkeiten.
- ▶ Die Nutzung der Herkulesbahn lässt sich auch als eigenständige Attraktion vermarkten (Sonderfahrten für Stadtrundfahrten oder zu Events im Bergpark, Oldtimerbahnen).



3 Zusammenfassung

- ▶ Eine Herkulesbahn erscheint technisch und betrieblich möglich. Das Investitionsvolumen liegt bei ca. 13,4 Mio. €.
- ▶ Die Herkulesbahn stärkt wesentlich das obere Zugangsportal in den Bergpark und unterstützt die touristische Wertschöpfung.
- ▶ Es kann von einem Fahrgastzuwachs von ca. 150.000 Fahrgästen ausgegangen werden.
- ▶ Der Zuschussbedarf liegt im mittleren, realistischen Szenario bei ca. 400.000 € pro Jahr. Ohne Förderung durch das Land Hessen steigt der Zuschussbedarf auf ca. 1.100.000 € pro Jahr.
- ▶ Die „übliche“ Förderung über GVFG bzw. FAG erscheint derzeit nicht möglich.
- ▶ Voraussetzung für eine weitere Prüfung durch das Land Hessen ist ein Beschluss durch die Gremien der Stadt Kassel, das Projekt bei entsprechender Förderung realisieren zu wollen.



Fraktion in der
Stadtverordnetenversammlung

STADT  KASSEL
documenta-Stadt

Rathaus
34112 Kassel
Telefon 0561 787 1294
Telefax 0561 787 2104
E-Mail info@gruene-kassel.de

Vorlage Nr. 101.16.1774

Kassel, 14.06.2010

Verkehrsinfrastruktur "Langes Feld"

Anfrage

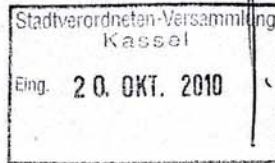
zur Überweisung in den Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie schätzt der Magistrat die von der BI Langes Feld in Auftrag gegebene Studie zum Verkehrsaufkommen ein?
2. Welche Folgen für die Verkehrsinfrastruktur hätten die im „alternativen“ Gutachten genannte Beschäftigtenzahl von 6.256 (statt 3.980)?
3. Reichen die jetzt vorliegenden Leistungsfähigkeitsnachweise für die Knotenpunkte aus, falls die Beschäftigtenzahl größer als 3.980 sind?
4. Wie erklärt sich der Magistrat den Widerspruch zwischen den Aussagen einer sinkenden Verkehrsbelastung der A 49 (im „städtischen“ Gutachten) und Prognosen nach Fertigstellung der A 49, die von einer Zunahme von ca. 30.000 Kfz/24 h ausgehen?
5. Welche Maßnahmen sind geplant, das Gewerbegebiet mit dem ÖPNV zu erschließen? (Straßenbahn, Regiotram und/oder Bus?)

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Dieter Beig

gez. Gernot Rönz
Fraktionsvorsitzender



Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr am 04.11.2010

Wie in der Ausschusssitzung zugesagt, übersende ich die schriftlichen Antworten zu den Anfragen

- Verkehrsinfrastruktur „Langes Feld“,
Anfrage Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen, Vorlage-Nr. 101.16.1774

siehe
→ TOP 3

~~Maßnahmen für Fußgänger, Oberstraße / Hone-Friedrichsstraße
Anfrage der CDU-Fraktion, Vorlage-Nr. 101.16.1888~~

→ TOP 4

- Freigabe von Schwegen für Radfahrer,
Anfrage der CDU-Fraktion, Vorlage-Nr. 101.16.1877

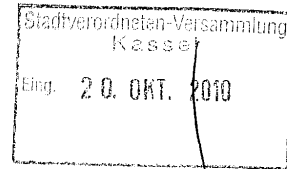
→ TOP 5

mit der Bitte, diese mit der Einladung zur Sitzung am 04.11.2010 zu versenden.

Dr. Joachim Lohse
Stadtrat

Anlagen

- VI -



Anfrage ASTV am 24. Juni 2010
Vorlage Nr. 101.16.1774
Fragesteller: Dieter Beig, Fraktion der Bündnis 90/DIE GRÜNEN

„Verkehrsinfrastruktur ‚Langes Feld‘“

Stellungnahme:

1. Wie schätzt der Magistrat die von der BI Langes Feld in Auftrag gegebene Studie zum Verkehrsaufkommen ein?

Grundsätzlich geht der Magistrat davon aus, dass die Untersuchung der Fa. Ambrosius und Blanke zu einer realistischen Abschätzung des Verkehrsaufkommens führt. Demgegenüber kommt der von der Bürgerinitiative beauftragte Gutachter RegioConsult zu einer höheren Abschätzung, und zwar im Wesentlichen aus zwei Gründen:

- es werden höhere Beschäftigtenzahlen pro Hektar angenommen
- es wird eine höhere Anzahl von täglichen Wegen pro Beschäftigten angenommen.

Die Diskrepanz im ersten Punkt ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht auflösbar, da nicht bekannt ist, welche Betriebe sich konkret auf dem Langes Feld ansiedeln werden. Der Literatur ist eine große Bandbreite möglicher Beschäftigtenzahlen pro Hektar zu entnehmen, die sowohl niedrigere als auch höhere Annahmen rechtfertigen könnte. Hier wird man durch nochmalige Überprüfung der bisherigen Annahmen zu einer möglichst realistischen Prognose finden müssen, die zugleich einer Sensitivitätsanalyse unterzogen wird im Hinblick auf die Folgen einer möglichen Über- bzw. Unterschätzung der tatsächlichen Beschäftigtenzahlen, die sich zu einem späteren Zeitpunkt herausstellen kann.

Im zweiten Punkt geht der Magistrat davon aus, dass die von Blanke und Ambrosius angenommene Anzahl von täglichen Wegen pro Beschäftigten im Hinblick auf die Bedeutung für das Lange Feld realistisch ist.

2. Welche Folgen für die Verkehrsinfrastruktur hätten die im „alternativen“ Gutachten genannte Beschäftigtenzahl von 6.256 (statt 3.980)?

Selbst bei dem von RegioConsult unterstelltem Verkehrsaufkommen wären die Frankfurter Straße und alle anderen Stadtstraßen ausreichend leistungsfähig. Lediglich auf der A 49 ist beim vorhandenen Ausbauzustand in Spitzenzeiten mit Überlastungen auf der A 49 zwischen den Anschlussstellen Niederzwehren und Waldau zu rechnen.

3. Reichen die jetzt vorliegenden Leistungsfähigkeitsnachweise für die Knotenpunkte aus, falls die Beschäftigtenzahl größer als 3.980 sind?

Siehe im Grundsatz Antwort zu Frage 2.

Hinsichtlich der Leistungsfähigkeitsreserven kann folgendes festgestellt werden: Im gegenwärtigen Ausbauzustand ergibt sich beim südlichen Anschlussknoten der Frankfurter Straße an die A 49 für die kritische Morgenspitze eine Leistungsreserve von 26,3 %, für die Nachmittagsspitze eine Reserve von 51,7 %. Für den nördlichen Anschlussknoten liegt die Leistungsreserve morgens bei 49,5 % und nachmittags bei 71,2 %. Damit sind bei dem geplanten Ausbau noch erhebliche Verkehrszuwächse möglich. Im Übrigen würde beim südlichen Knoten das Hinzufügen einer zweiten Geradeausspur (der Platz ist da, die anschließende Fahrbahn in Richtung Gewerbegebiet breit genug) die Leistungsreserve auf - nach Planung nicht benötigte - 57,6 % ansteigen lassen. Alternativ kann die Leistungsfähigkeit wie in anderen Regionen des Bundesgebiets auch über verkehrslenkende Maßnahmen (z.B. mittels variabler Anzeigen) erhöht werden.

4. Wie erklärt sich der Magistrat den Widerspruch zwischen den Aussagen einer sinkenden Verkehrsbelastung der A 49 (im „städtischen“ Gutachten) und Prognosen nach Fertigstellung der A 49, die von einer Zunahme von ca. 30.000 Kfz/24 h ausgehen?

Die deutlichen Verkehrszunahmen auf der A 49 nach deren Fertigstellung (gemeint ist wohl der Durchbau zur A 5) sind auf dem Abschnitt südlich des Kreuzes Kassel-West zu erwarten und werden im Wesentlichen von Fernverkehren gebildet. Diese Ströme bewegen sich vorrangig über die A 44 zur A 7 (und natürlich auch in Gegenrichtung). Dieses Ergebnis ist plausibel, denn ein Blick auf die Karte zeigt, dass zwischen Kassel-Mitte und Kassel-West die Route über die A 7 und A 44 kürzer ist als über die A 49. Zudem hat die A 49 zwischen den beiden Kreuzen den Charakter einer Stadtautobahn mit geringeren Fahrstreifenbreiten und einer dichten Folge von Anschlussstellen. Auch dies drängt den Fernverkehr auf die andere Route.

5. Welche Maßnahmen sind geplant, das Gewerbegebiet mit dem ÖPNV zu erschließen? (Straßenbahn, RegioTram und/oder Bus?)

In Abstimmung mit der KVG als Lokaler Aufgabenträger wurden im Planungsprozess die beiden Varianten Buserschließung und Straßenbahnerschließung geprüft. Die Entscheidung fiel einvernehmlich zugunsten der vorgesehenen Busverbindung, die mit einer neuen Linie entweder an der Haltestelle Brüder-Grimm-Straße oder an der Dennhäuser Straße an das vorhandene Liniennetz anknüpfen wird. Die geplante Linie wird in einer Schleife im Uhrzeigersinn durch das Gewerbegebiet geführt. Diese Linienführung erlaubt es, dass die erforderlichen Haltestellen im vorgesehenen Regelquerschnitt der Erschließungsstraßen untergebracht werden können – jeweils auf der Innenseite mit dem vorgesehenen Parkstreifen. Im Gewerbegebiet sind insgesamt fünf einseitige und eine doppelseitige Haltestelle vorgesehen.

Als zusätzliche Maßnahme werden Gespräche mit den ansiedlungswilligen Betrieben zum betrieblichen Mobilitätsmanagement geführt werden mit dem Ziel, für die Beschäftigten die Attraktivität der Nutzung von ÖPNV und Radverkehr (Jobticket, Bike & Business, ...) zu erhöhen sowie die Bildung von Fahrgemeinschaften zu fördern (Pendlerportal).

Vorlage Nr. 101.16.1820

Kassel, 30.06.2010

Querungshilfe für Fußgänger Obervellmarsche Straße/Höhe Firnskuppenstraße

Anfrage

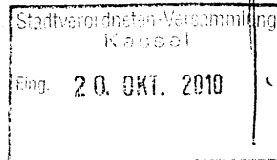
zur Überweisung in den Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr

Wir fragen den Magistrat:

Wie ist der Stand der Verhandlungen mit der Erbgemeinschaft Fricke bezüglich der Grundstücksüberlassung für die Fußgängerquerungshilfe in der Obervellmarschen Straße auf Höhe der Firnskuppenstraße?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Lutz Schmidt

gez. Dr. Norbert Wett
Fraktionsvorsitzender



Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr am 04.11.2010

Wie in der Ausschusssitzung zugesagt, übersende ich die schriftlichen Antworten zu den Anfragen

~~Verkehrsinfrastruktur, Langenfeld~~

~~Anfrage Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen, Vorlage-Nr. 101.16.1774~~

→ 104 3

- Querungshilfe für Fußgänger Obervellmarer Straße / Höhe Firnskuppenstraße
Anfrage der CDU-Fraktion, Vorlage-Nr. 101.16.1820

→ 104 4

~~Einzelne Geländer für Radfahrer~~

~~Anfrage der CDU-Fraktion, Vorlage-Nr. 101.16.1811~~

→ 104 5

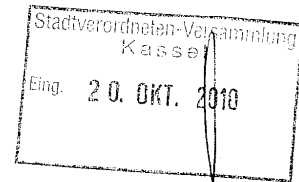
mit der Bitte, diese mit der Einladung zur Sitzung am 04.11.2010 zu versenden.

Dr. Joachim Lohse
Stadtrat

Anlagen

- 66 -

Kassel, 24. August 2010
Herr Dengler
Tel.: 6221



- VI -

**Anfrage der CDU-Fraktion vom 30. Juni 2010 zur direkten Überweisung in den
Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr
Fragesteller: Stadtverordneter Lutz Schmidt, Vorlage-Nr. 101.16.1820**

Querungshilfe für Fußgänger Obervellmarer Straße / Höhe Firnskuppenstraße

Wir fragen den Magistrat:

Wie ist der Stand der Verhandlungen mit der Erbgemeinschaft Fricke bezüglich der
Grundstücksüberlassung für die Fußgängerquerungshilfe in der Obervellmarer Straße auf
Höhe der Firnskuppenstraße?

Stellungnahme:

Das Liegenschaftsamt will die Grundstücksverhandlungen mit der Erbgemeinschaft Fricke
kurzfristig aufnehmen.

In Vertretung

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'Heiko Lehmkuhl'.

Heiko Lehmkuhl

Vorlage Nr. 101.16.1844

Kassel, 30.08.2010

Freigabe von Gehwegen für Radfahrer

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr

Wir fragen den Magistrat:

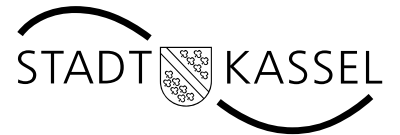
1. In welchem Umfang sind seit 2009 Gehwege im Stadtgebiet für Radfahrer freigegeben worden?
2. Wie bewertet der Magistrat die Gefahr, welcher besonders Menschen mit Behinderungen ausgesetzt sind, wenn Radfahrer Gehwege befahren?
3. Liegen Zahlen zu Unfällen vor, die sich auf Gehwegen zwischen Fußgängern und Radfahrern ereignet haben?
4. Plant der Magistrat weitere Gehwege für Radfahrer freizugeben?
5. Werden bei diesen Planungen im Vorfeld die Ortsbeiräte und der Behindertenbeirat mit eingebunden?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Dominique Kalb

gez. Dr. Norbert Wett
Fraktionsvorsitzender



Fraktion in der
Stadtverordnetenversammlung



documenta-Stadt

Rathaus
34112 Kassel
Telefon 0561 787 1294
Telefax 0561 787 2104
E-Mail info@gruene-kassel.de

Kassel, 01.10.2010

Vorlage Nr. 101.16.1891

Behördenstandorte der Stadt Kassel

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

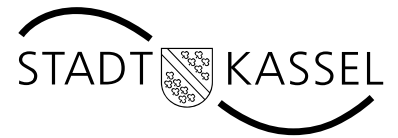
Der Magistrat wird gebeten, dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr eine Aufstellung vorzulegen aus der hervorgeht:

- a) an welchen Standorten Ämter bzw. Behörden der Stadt Kassel untergebracht sind,
- b) welche Standorte sich im Eigentum der Stadt befinden und welche Liegenschaften angemietet sind.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Dieter Beig

gez. Gernot Rönz
Fraktionsvorsitzender

Stadtverordnetenversammlung
Gemeinsamer Antrag der Fraktionen
der SPD und B90/Grüne



documenta-Stadt

Rathaus
34112 Kassel

Kassel, 04.10.2010

Vorlage Nr. 101.16.1901

Grimm-Gutachten

Gemeinsamer Antrag

**zur Überweisung in den Ausschuss für Kultur
und in den Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, in einer gemeinsamen Sitzung der Ausschüsse für Kultur sowie Stadtentwicklung und Verkehr das Grimm-Gutachten vorzustellen.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Dr. Klaus Ostermann

Uwe Frankenberger MdL
Fraktionsvorsitzender SPD

Gernot Rönz
Fraktionsvorsitzender B90/Grüne

Vorlage Nr. 101.16.1910

Radwegeverbindung Bettenhausen-Universität

Gemeinsamer Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, eine Radwegeverbindung Sandershäuser Str. bis zum Hafen längs der Königinhofstraße zu prüfen und nach erfolgreicher Prüfung umzusetzen.

Begründung:

Ein ähnlicher Antrag ist in der letzten Sitzung des Ortsbeirates Bettenhausen beschlossen worden. Neben dem Radroutenkonzept ist die dauerhafte Verbesserung der Radwegeverbindungen notwendig um das Radfahren in Kassel sicherer und attraktiver zu gestalten. Insbesondere Verbindungen zwischen den Stadtteilen sind dafür notwendig. Die Anbindung von Bettenhausen an die Nordstadt und die Universität über die Hafnbrücke ist mangelhaft und auf der Königinhofstraße herrscht lebhafter LKW-Verkehr. Für eine sinnvolle Realisierung muss zunächst der Eigentümer des Grundstückes an der Ecke zur Sandershäuser Str. (Baustoff Walter) in eine mögliche Planung mit einbezogen werden.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Gernot Rönz

Uwe Frankenberger MdL
Fraktionsvorsitzender SPD

Gernot Rönz
Fraktionsvorsitzende B90/Grüne